

ALLE IM SELBEN BOOT



Impulse für ein solidarisches Christentum

22. und 23. Juli 2011
Stift Lambach, OÖ

Fachtagung Weltkirche

Dom Frei Bernardo Johannes Bahlmann,
Óbidos/Brasilien
Philomena Mawuli Johnson, *Accra/Ghana*
Sr. Mary John Mananzan, *Manila/Philippinen*

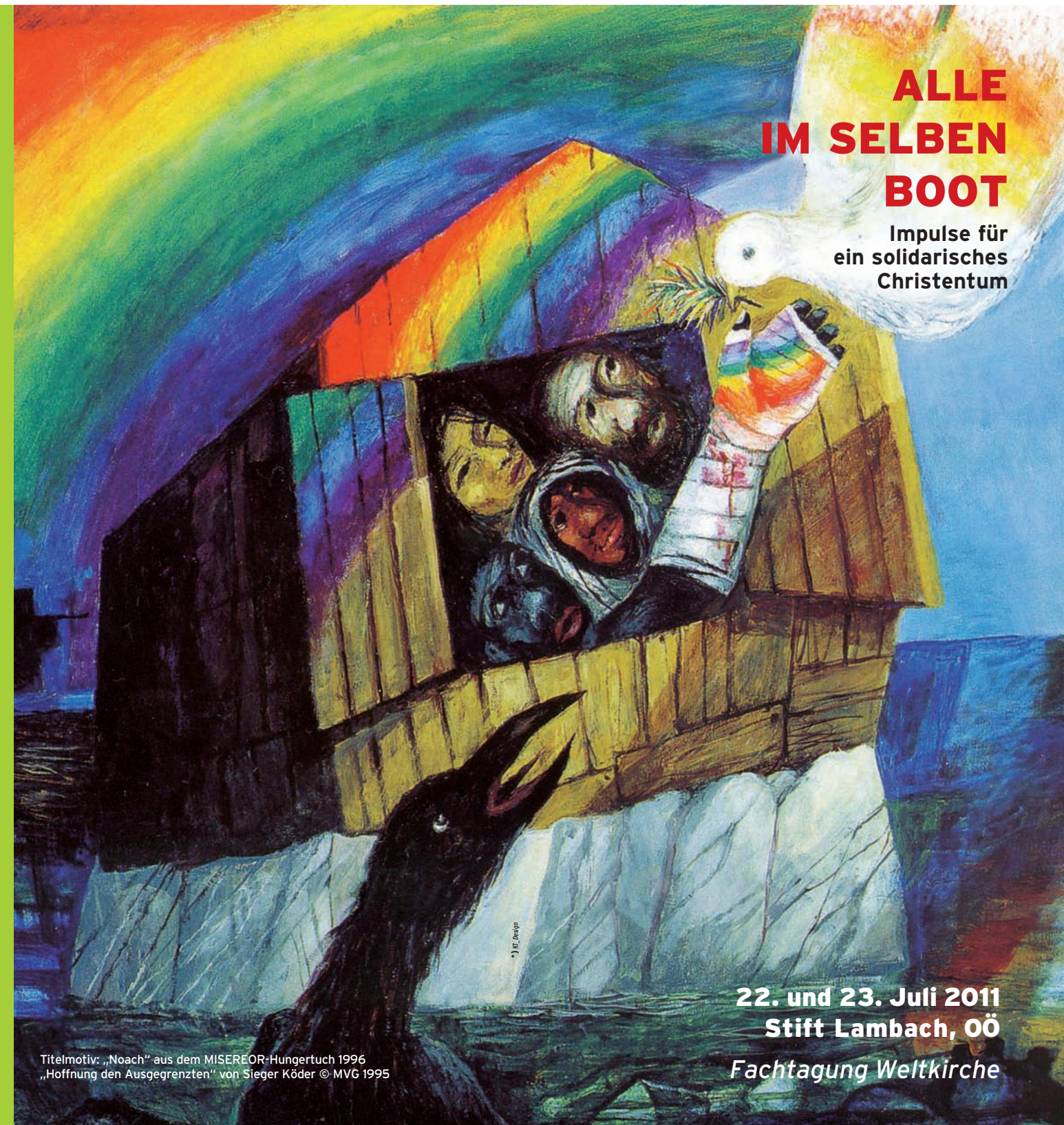
Wenn es hart auf hart geht,
ist sich jeder selbst der Nächste.
Wenn das Wasser bis zum Hals steht,
rettet sich wer kann.
Wenn es ernst wird, bringt man zuerst
seine Schäfchen ins Trockene.
Das reiche Österreich kürzt
die Entwicklungshilfe.
Die Krise macht es erforderlich.
Das Hemd ist eben näher als der Rock.
Globale Solidarität?
Bringt wenig Applaus. Und kaum Stimmen.
Aber was die einen trifft,
berührt die anderen auch.
Es ist nur eine Welt.
Wir sitzen alle im selben Boot.

Anmeldekarte zur
Fachtagung Weltkirche

ALLE IM SELBEN BOOT.
Impulse für ein solidarisches Christentum

ALLE IM SELBEN BOOT

Impulse für
ein solidarisches
Christentum



22. und 23. Juli 2011
Stift Lambach, OÖ

Fachtagung Weltkirche

Titelmotiv: „Noach“ aus dem MISEREOR-Hungertuch 1996
„Hoffnung den Ausgegrenzten“ von Sieger Köder © MVG 1995

**ALLE IM SELBEN BOOT.
Impulse für ein solidarisches Christentum**

Nächstenliebe macht an Grenzen nicht halt: nicht an sozialen Grenzen zwischen Klassen und Gruppen, nicht an Landesgrenzen, nicht an Grenzen zwischen Kontinenten. Globale Solidarität beginnt mit dem Hinsehen, mit dem Interesse für scheinbar ferne Länder und Problemlagen. Sie braucht die Bereitschaft, nicht nur die Fragen zu hören, sondern auch Antworten zu suchen und zu leben: die Bereitschaft zum Engagement.

Beispiele aus Asien, Afrika und Lateinamerika zeigen auf, wie dringend notwendig es ist, Tendenzen zur Entsolidarisierung entgegenzutreten und die weltumspannende Dimension des Glaubens zu verwirklichen.

*„...Wer im Stich lässt seinesgleichen,
lässt ja nur sich selbst im Stich.*

Bertolt Brecht, Solidaritätslied

Referate

Dom Frei Bernardo J. Bahlmann, *Óbidos/Brasilien*
Lateinamerika: Christliche Gemeinde als Lernort gelebter Solidarität

Philomena Mawuli Johnson, *Accra/Ghana*
Afrika: Zwischen Rohstoffreichtum und Armut der Menschen

Sr. Mary John Mananzan, *Manila/Philippinen*
Asien: Der soziale Wandel und die Befreiung der Frauen

In Gruppengesprächen und Workshops sollen konkrete Perspektiven erarbeitet werden: Was bedeutet globale Solidarität angesichts der Unterdrückung der Frauen oder der wirtschaftlichen Ausbeutung? Welche Bedeutung hat lokal gelebte christliche Solidarität für die Weltkirche?



*Dom Frei Bernardo
Johannes Bahlmann OFM*

Der 2009 geweihte Bischof der Prälatur Óbidos in Amazonien stammt aus Visbek in Deutschland und wurde in Brasilien Franziskaner. In einer Favela in Petrópolis, erzählt er, habe er das Land wirklich kennen gelernt. Denn: „Man muss erst zusammenleben, um zu lernen und zu verstehen.“ Amazonien steht vor allem aus ökologischen Gründen im Brennpunkt internationaler Aufmerksamkeit. Der Regenwald stirbt weiter. „Wie kann man“, fragt Bischof Bahlmann, „die Natur, den einzigartigen natürlichen Reichtum dieser Region bewahren und dabei die Integrität und die Würde der Menschheit erhalten?“ Und: „Wie können wir eine Kultur des Lebens – des Lebens für alle – fördern?“ Der Bischof braucht dafür die Solidarität seiner franziskanischen Gemeinschaft, die Solidarität seiner Gemeinde – und die Solidarität einer weltweiten Kirche.



Philomena Mawuli Johnson

Die Generalsekretärin der Caritas Ghana leitet auch das Büro der afrikanischen Bischofskonferenz (SECAM). Sie beklagt, dass die Welt im Begriff sei, die von der UNO beschlossenen Millennium-Entwicklungsziele weit zu verfehlen. Bis 2015 sollten Hunger und extreme Armut weltweit halbiert werden. Die Statistik weise einen mageren Fortschritt aus: Im Jahr 2000 hungerten 16 Prozent der Weltbevölkerung, 2010 waren es immer noch 15 Prozent. Als Reaktion auf Finanzkrise und steigende Rentenzahlungen haben die Industriestaaten ihre ohnehin bescheidenen Entwicklungshilfebudgets weiter gekürzt – ein drastischer Akt der Entsolidarisierung. Johnson fordert auch eine gerechte Verteilung der Gewinne aus der Förderung afrikanischer Rohstoffe. Afrika ist reich an Bodenschätzen, aber es wird arm bleiben, wenn die Welt nur nach diesem Reichtum schielt.



Sr. Mary John Mananzan OSB

Die Benediktinerschwester leitet das von ihr gegründete Institut für Frauenstudien in Manila und ist eine der profiliertesten feministischen Theologinnen Asiens. Der „Mainstream“ sei vor allem „Malestream“, sagt sie. Aber ohne Befreiung der Frauen könne der soziale Wandel nicht gelingen. Was sonst die Unterdrückung der Frauen prolongiert, müsse für den Wandel in Dienst genommen werden: Bildungsinstitutionen, Medien, Religion. Für Sr. Mary John bedeutet das auch eine „Enthierarchisierung“ der Kirche. Die Realität der Frauen in ihrer Heimat sieht sie gekennzeichnet von Diskriminierung und Unterdrückung; Gewalt und Frauenhandel nehmen zu. „Christin zu sein in einem Land, in dem Ungerechtigkeit und Unterdrückung herrschen“, sagt sie, „ist eine große Herausforderung“: Es fordert die ständige Überprüfung des eigenen Lebensstils.

Tagungsbeginn: Freitag, 22. Juli 2011, 13 Uhr
Tagungsende: Samstag, 23. Juli 2011, 17 Uhr

Rahmenprogramm

Freitag: Begegnungsabend im ChristophorusHaus
Samstag: Abendprogramm, gestaltet von der MIVA
Sonntag, 9 Uhr: Festgottesdienst am ChristophorusSonntag, dem 24. Juli, mit Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB im ChristophorusHaus

www.fachtagung-weltkirche.at

Tagungsbeitrag inkl. Verpflegung € 50,-
Nächtigung mit Frühstück € 35,-

Information: Verena Seidner
v.seidner@miva.at / 07245 28945-44

VERANSTALTER: Vereinigung der Frauenorden Österreichs, Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs, MIVA Austria und Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission, in Zusammenarbeit mit Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jesuitenmission, JEW (Jugend Eine Welt), Salesianer Don Boscos, Steyler Missionare und Steyler Missionsschwestern.

Bitte
ausreichend
frankieren

Anmeldekarte

**Fachtagung Weltkirche
„ALLE IM SELBEN BOOT. Impulse für ein solidarisches Christentum“
im Stift Lambach, 22. und 23.7.2011 (Anmeldung bis 1.7.2011)**

Vorname	Familienname	Titel
Adresse		
Telefon / Fax / E-Mail		
Beruf / Institution / Orden		
<input type="checkbox"/> Fachtagung am 22. und 23.7.2011 <input type="checkbox"/> Festgottesdienst 24.7.2011 <input type="checkbox"/> Quartier vom bis Juli 2011		
Ort / Datum	Unterschrift	

**MIVA Austria
Postfach 13
4651 Stadl-Paura**